

d. J. 1752 steht von seiner Hand geschrieben: „In diesem Jahre, am Tage Joh. des Täufers ward meine Selige Frau Mutter von ihren vielfältigen Leiden u. harten Trübsalen durch einen Sel. Tod befreit. Sie gab ihren Geist nach einem 7 Tage ausgestandenen miserere auf. Ihr Name war Dorothee Margarethe Wilken, von Mehrum gebürtig, woselbst ihr Vater Pastor war. Sie hat sich zweimal verheirathet, zum ersten mahle 1731 mit meinem Sel. Hn. Vater Gabriel Heinrich T., gewesenem wohlverdienten Pastor hieselbst, mit welchem Sie zwey Söhne gezeuget, wovon ich noch allein am Leben. Zum zweiten mahl 1742 mit Herrn Joh. Heinr. Meinshausen, weil. würdigem Pastor hieselbst,, welche Ehe aber nur biß ins 7bende, so wie die erste biß ins 12te Jahr gedauert. Weil nun der Höchste Ihr des Kreuzes Kelch im Ehestande durch Leiden mancherlei Art schmecken ließ, gedachte Sie in Ruhe u. einsamen Wittwen-Stande Ihr Lebens Ende zu erwarten. Hieselbst aber mußte sie auch erfahren, was ein Wittwen-Leben für vielen Kummer mit sich führte, indem diejenigen, welchen Sie gutes gethan, sie durch unrechtmäßige Proceße verfolgten und eben dadurch Ihr Grab öffneten. Sie hat Ihr Leben nur bis ins 38. J. gebracht. Nicht genug ist es. Zärtlichste Mutter! wenn ich schreibe, daß ich Deine Asche aus Kindlicher Ehrfurcht noch küssen werde, J. F. Timaeus, Pastor Rosenthalensis mp.“ — Kirchenbuch: „Am 30. Septb. 1811 starb und den 6. October ward öffentlich beerdigt der verdiente und würdige Pfarrer dieser Gemeinde Rosenth. Herr Johann Friedrich Timaeus im 56. Amtsjahre, 78 J. 9<sup>1/2</sup> Monate alt, nachdem er an Hämorrhoiden vier J. hindurch gelitten hatte, doch so, daß er immer seine Geschäfte treu, fleißig fortgesetzt und sein Gemüth freundlich erhalten hat. Er zeichnete sich sein ganzes Leben hindurch aus durch Thätigkeit u. einen frohen Sinn, war verheiratet mit des weild. Hrn. Heinrich Friedrich Hornung zu Kl. Bülten Tochter Johanne Elisabeth Friederike Hornung und betrug sich als treuer fürsorgender Vater seiner zahlreichen Familie. Von seinen Kindern starben vor ihm zwei Söhne und zwei Töchter, überlebten ihn 2 Söhne und 4 Töchter. Nach dem Absterben des weild. Seniors Oldekop zu Gr. Lafferde folgte er demselben im Seniorate, ward dann unter der Preußischen Regierung zum Inspector und darauf zum Superintendens der Inspection Peine ernannt. Dem gütigen Gott sei empfohlen das Wohl der hinterbliebenen